

# Fahrt ins Superlativ

**Rodeln Der Ilsenburger Eggert feiert in Whistler ersten Sieg im Weltcup / Hübner verpatzt an historischer Stätte den ersten Lauf**

Von Daniel Hübner



**WIEDERSEHEN MACHT FREUDE:** Tatjana Hüfner war am Wochenende auf ihrer Olympiagold-Strecke unterwegs. Foto: Tatjana Hüfner

Magdeburg | Ihre Rückkehr an diese historische Stätte verbindet Tatjana Hüfner gerne mit einer ersten Streicheleinheit für den Eiskanal. In Whistler (Kanada) war die Blankenburgerin 2010 zu Olympiagold gerodelt. Entsprechend groß ist immer die Freude über das Wiedersehen. Ein Bild auf ihrer „Facebook“-Seite zeigt Hüfner mit einem strahlenden Lächeln an der Bahn, auf der heute noch das Emblem der Winterspiele von Vancouver gezeichnet ist.

Nur machte das Wiedersehen beim Welcup am vergangenen Wochenende nicht so viel Freude. Weniger als es die Trainingsleistungen vermuten ließen. Diesen entsprechend „hätte ich mir Tatjana noch ein Stück weiter vorne gewünscht“, sagte zumindest Bundestrainer Norbert Loch. Aber mehr als Rang vier, den sie sich mit der Lettin Eliza Cauce teilte, war nicht mehr möglich. „Leider war der erste Lauf total missglückt“, berichtete die 35-jährige Hufner nach dem zwischenzeitlichen siebten Rang. Und: „Für eine Aufholjagd war im zweiten Durchgang der Abstand zum Podium dann doch etwas zu groß.“

Letztlich fehlten Hufner 0,032 Sekunden auf die Dritte Emily Sweeney (Kanada) beim deutschen Doppelsieg durch Natalie Geisenberger und Julia Taubitz. Die Olympiasiegerin aus Miesbach und die 22-jährige Lebensgefährtin von Toni Eggert führen auch in dieser Reihenfolge die Weltcup-Gesamtwertung an.

In Whistler gab es deshalb doppelten Grund zum Feiern im Hause Taubitz/Eggert. Denn der Ilsenburger fuhr auf dem Doppelsitzer mit Sozius Sascha Benecken zum ersten Sieg im zweiten Weltcuprennen. Und das nach fünfwöchiger Verletzungspause aufgrund einer Fraktur seines rechten Wadenbeins. Deshalb sparte der 30-jährige Eggert nach der Erfolgsfahrt in zwei Durchgängen auch nicht mit dem Superlativ: „Nach unserer sehr kurzen Vorbereitung ist das sensationell.“

Die Olympiadritten führen beim deutschen Dreifachsieg also voran: mit 0,019 Sekunden vor Robin Geueke/David Gamm und 0,029 Sekunden vor den Doppel-Olympiasiegern Tobias Wendl/Tobias Arlt. Trotzdem hatte Eggert zwei „nicht ganz optimale Läufe“ gespürt. „Aber wir arbeiten weiter an unserer Form.“ Auch Benecken klang fast ein bisschen ungläubig. „Ich bin ja schon sehr glücklich, dass Toni überhaupt auf den Schlitten steigen kann. Deshalb müssen wir mit jedem Punkt im Weltcup glücklich und zufrieden sein.“

Die nächsten Punkte können die Weltcup-Spitzenreiter bereits am kommenden Wochenende in Calgary sammeln – auf der Olympiabahn von 1988. Streicheln fällt dann allerdings aus: Hufner war während der damaligen Winterspiele gerade vier Jahre jung, Eggert noch nicht einmal geboren.